



**Hans G. Bauer und Claas Triebel: KomBI Laufbahnberatung –
Kompetenzorientiert, Biografisch, Interkulturell. Ein Arbeitsbuch. Augsburg 2011**
ISBN 978 -3-00-033244-9
deVega MedienGmbH

Dieses kleine Arbeitsbuch ist auffällig: Es ist in seiner äußeren Erscheinung nicht grau und nichtssagend wie viele dieser Ergebnisberichte aus Praxisforschungsprojekten. Mit seiner frischen farblichen und grafischen Gestaltung, der sauberen Gliederung und dem handlichen Format ist es ein gefälliges, freundlich gestaltetes Arbeitsbuch, das man immer wieder gern in die Hand nehmen wird. Dieser äußere Eindruck setzt sich fort, wenn man sich als LeserIn den Inhalten zuwendet.

Im Kapitel A werden die theoretischen Grundlagen des Beratungskonzeptes und zentral der hier verwendete Kompetenzbegriff erläutert. Im Kapitel B werden die praktischen Grundlagen der KomBI Laufbahnberatung in ihren Kernelementen und in einer Sammlung von entsprechenden Instrumenten und Tools dargestellt.

Hier wird ein ganz ungewohntes und im Alltag der beruflichen Beratung bisher nur selten anzutreffendes Konzept vorgestellt: Individualisierend, am Biografieverlauf orientiert und auf individuelle - offensichtliche wie verborgene -Potenziale konzentriert soll diese sein. Das steht fast auf Augenhöhe mit dem Paradigmenwechsel, der 1989/90 mit dem KJHG in die Jugendhilfe kam. Denn bisher steht in der beruflichen Beratung eher der aktuelle Querschnitt von individuellen Leistungen und Interessen in Relation zu den objektivierbaren Umständen der Arbeitswelt im Vordergrund.

Dabei kann die dritte Dimension – der biografische Längsschnitt – den Blick auf bisher nicht im Vordergrund stehende, auf verschüttete oder blockierte Fähigkeiten eröffnen und damit eine deutliche Erweiterung des Berufswahlspektrums mit sich bringen. Das gilt in besonderem Maße bei Menschen mit Migrationserfahrungen.

Ziel dieses Buches ist es, LaufbahnberaterInnen in migrationsspezifischen Beratungssituationen in die Lage zu versetzen, die biografische Gestaltungs- und Beschäftigungsfähigkeit ihrer AdressatInnen steigern zu können. Dieses Beratungskonzept ist kompetenz- und biografieorientiert sowie interkulturell angelegt. Es beruht auf explizit benannten theoretischen Grundlagen im ersten Teil und bietet praktische Materialien im zweiten Teil an. Dieses auf weitere Entwicklung angelegte Arbeitsbuch soll vor allem den Einsatz des mit Pilotgruppen entwickelten Beratungsansatzes in die Praxis unterstützen. Dabei kann der individualisierende und biografieorientierte Beratungsansatz eigentlich auf ein ganz breites Spektrum vieler sozialer Problemlagen angewendet werden.

Einleitend werden knapp aber sehr fundiert die gesellschaftlichen Veränderungen, die auf die berufliche und allgemeine Lebenswelt und auf Biografieverläufe und Lebensentwürfe einwirken, anhand der einschlägigen soziologischen Literatur beschrieben. Die dramatischen Auswirkungen auf jeden beruflichen Beratungsansatz liegen bei Individualisierung, Dynamisierung und damit verbundenen Unplanbarkeiten und „Patchworking“ auf der Hand. „Verwerfungen der Beruflichkeit“ erfordern so eine Anpassung der Arbeit an den Menschen, wobei dessen formal und informell erworbene Kompetenzen als Ausgangspunkt und Leitlinie des Beratungsprozesses gelten können.

So gaukelt der Begriff „Laufbahnberatung“, nach Meinung der Autoren, im beruflichen Bereich eine trügerische Sicherheit vor: Wegen fehlender Kontinuität und Zuverlässigkeit in der heutigen beruflichen Wirklichkeit kann es nicht mehr um das Finden und Einpassen in einen beständigen beruflichen Aufgabenbereich gehen, der weitgehend unverändert bis zur Rente bestehen bleibt. Vielmehr erfordern die heutigen Unwägbarkeiten beruflicher Entwicklungen und gesellschaftlicher Veränderungen eine Beratungsqualität, die auf eine individuelle berufsbiografische Gestaltungs- und Umorientierungsfähigkeit abzielen muss. Das erfordert ein grundsätzlich neues Beratungsverständnis, das vom Rollenverständnis und vom gewohnten Setting beruflicher

Beratung deutlich abweicht: Der Beratende müsse so zum kritisch reflektierenden Spiegel werden, wobei sich seine Verantwortung vom Ergebnis auf den Prozess der Beratung und seine eigenen Interventionen verlagert. So bekommt u.a. die Selbstreflexivität sowohl der AdressatInnen der Beratung als auch der Beratenden eine tragende Bedeutung.

Aus dem Feld therapeutischer Interventionen entlehnte Wirkprinzipien können in diesem Sinne als gut geeigneter Rahmen auch für eine psychologisch begründete berufliche Laufbahn-Beratung angesehen werden: Prozessuale Aktivierung, Ressourcenaktivierung, Intensionsveränderung und Intensionsrealisierung werden hier so dargestellt, dass sie auch von dem unvoreingenommenen Beratenden unmittelbar eingesetzt werden können. Das ist sicher auch für viele MitarbeiterInnen im Bereich erzieherischer Hilfen eine wichtige Anwendungsauffrischung für Grundsätze des SGB VIII.

Dabei wird sehr deutlich auf eine Abgrenzung der Beratungstätigkeit von therapeutischen Interventionen hingewiesen - in Zeiten, wo Familien- und Organisationsaufstellungen in aller Munde sind, eine nicht zu unterschätzende Sorgfaltspflicht.

Da berufliche Beratung leicht in das Spannungsfeld unterschiedlicher Interessen von Institution/Geldgeber, ratsuchendem Individuum und Beratenden geraten kann, werden die Ziele der Beratung in einem Beratungsdreieck von Institution/Geldgeber, ratsuchendem Individuum und BeraterIn angeordnet. Der Beratende habe in diesem Dreieck die schwächste Position, da er sowohl der Institution als auch dem Individuum verpflichtet sei. Das Grundverständnis der KomBI-Laufbahnberatung mache es vor allem erforderlich, einen ausreichenden Zeitrahmen für die Beratung ansetzen zu können; dieser müsse zumindest den Einsatz der vier KomBI-Kernelemente mit den entsprechenden Tools ermöglichen; darüber hinaus müsste nach Einschätzung des Rezensenten vor Aufnahme der Beratung eine eindeutige Verständigung und Festlegung darüber stattfinden, dass das ratsuchende Individuum der „Auftraggeber“ ist. Mit der Institution/Geldgeber müssten vorab die für notwendig erachteten Rahmenbedingungen des Beratungsprozesses festgelegt werden.

Ein umfangreiches Kapitel zu Kompetenzbereichen und zur Kompetenzfeststellung schließt das Kapitel A ab. Dabei weicht das hier vorgeschlagene Verfahren sehr deutlich von der klassischen Eignungsdiagnostik ab. Die Bilanzierung von Kompetenzen oder die Tätigkeitsanalysen werden von den Autoren lediglich als Hilfsmittel gesehen, während die eigentlichen Instrumente im KomBI-Ansatz die Beratenden mit ihren Kompetenzen seien (S. 83). Die größte Herausforderung für die Beratenden liegt wahrscheinlich darin, in der Selbstreflexivität den eigenen Funktionswandel zu realisieren und in Orientierung an den hier vorgestellten Kernelementen der Beratung umzusetzen.

Denn die durchgängige Biografie- und Subjekt-Orientierung der Beratung wird in diesem Band immer wieder durch objektivierende Kriterien beispielsweise als Ziele für die „Laufbahnberatung“, als „Maßstäbe für Kompetenzen“, als Ausführungen zur „Beschäftigungsfähigkeit“ oder als eine Auffächerung von „Kompetenzklassen“ ergänzt. Das dürfte den individuellen Beratungsprozess u.U. etwas sperrig machen und nicht ganz einfach umzusetzen sein.

Neben den ausgesprochen hilfreichen Erläuterungen zur Umsetzung der theoretischen Grundlagen geben sehr differenzierte Hinweise zum Weiterlesen auch dem mit der beruflichen Beratung weniger vertrauten Leser ein ausgesprochen gutes Anwendungswissen mit auf den Weg.

Dieser Band wurde einerseits als Begleitlektüre für BeraterInnen entwickelt, die an der KomBI-Fortbildung beteiligt sind und andererseits für alle, die sich vertieft mit diesem Beratungsansatz auseinandersetzen wollen. Empfehlenswert ist dieses Arbeitsbuch insbesondere aber auch für den Bereich der erzieherischen Hilfen, da gerade in den letzten Schuljahren mit oft nicht so gut qualifizierenden Abschlüssen die Berufsfindung eine zentrale Aufgabenstellung ist, die u.a. über individuell passende Praktika und orientierende Unterrichtseinheiten wichtige Anregungen bekommen kann.

Die berufliche Beratung wird in diesem Band mit der Prozess- und Biografieorientierung der

Beratung auf eine völlig neue Basis gestellt. Angesichts dieser tiefgreifenden Umorientierung der Beratungspraxis scheint es ausgesprochen wichtig, dass zum Einüben dieser neuen Beratungskompetenzen eine auf dieser schriftlichen Anleitung aufbauende Fortbildung angeboten wird.

Das umfangreiche und weiterhin erforderliche Hintergrundwissen beruflicher Beratung, das in dieser Veröffentlichung ebenfalls aufbereitet wird, dürfte insbesondere auch für alle Fachkräfte - etwa in der Jugendhilfe - die nicht direkt im Fadenkreuz beruflicher Beratung stehen, eine hilfreiche über den eigenen Tellerrand hinausweisende Informationsquelle sein.

Dr. Jürgen Blumenberg